

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Windsberg vom 19.07.2022
in der Karl-Sieber-Halle der Chorgemeinschaft Windsberg

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: 8

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Stefanie Eyrisch

Beigeordnete

Herr Michael Maas

Mitglieder

Frau Elfriede Baas

Herr Heiko Bender

Herr Frank Scherer

Herr Martin Stegner

Protokollführung

Herr Daniel Durm

von der Verwaltung

Herr Michael Noll

Frau Manuela Schneider

Gäste

Herr Christoph Dörr

Florian Kemkes

Es fehlt entschuldigt:

Mitglieder

Herr Sascha Kaufmann

Frau Carmen Stegner

Herr Steven Wink

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Gaserschließung von Windsberg – Aktueller Sachstand
3. Wegebaumaßnahmen des Forstamts Westrich
4. Vorstellung von Verkehrskonzepten
 - 4.1. Radverkehrskonzept
 - 4.2. Tempo-30-Konzept
5. Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 1 Einwohnerfragestunde

zu 1.1 Anfrage von Bürger Bißbort bzgl. "Haftungsfrage bei gleichzeitiger Benutzung von Feld- und Wirtschaftswegen"

Bürger Bißbort gibt an, dass er bereits in der Sitzung des Ortsbeirats Gersbach über das dort geplante Radverkehrskonzept gehört habe. Es gingen anschließend auch Fahrradwege über als Feld- und Wirtschaftswegen gewidmete Wege. Er stelle die Frage, wie dies, insbesondere für die Landwirte, haftungsrechtlich geregelt sei, wenn er beispielsweise in einen Unfall verwickelt sei, ein Fahrradfahrer aufgrund unsauberer Wege stürze oder wenn es beim Wenden zu tiefen Furchen im Weg kommen könne, welche er erst nach Beendigung seiner Arbeit reparieren könne.

Bürgermeister Maas führt aus, dies werde er gerne dem Rechtsamt zur Prüfung vorlegen. Grundsätzlich sei zunächst die Stadt in der Haftung, ein etwaiges Verschulden müsse man jedoch im Einzelfall klären, auch mit Hilfe von Zeugenbefragungen. Ratssam sei jedoch, dass alle Verkehrsteilnehmer ihr Verhalten und die entsprechende Geschwindigkeit anpassen.

Nach der Prüfung durch das Rechtsamt werde man eine abschließende Auskunft erteilen können.

zu 2 Gaserschließung von Windsberg - Aktueller Sachstand

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Dörr, Geschäftsführer der Stadtwerke Pirmasens GmbH.

Sie führt aus, dass man wohl für die Gaserschließung von Windsberg kein gutes Timing gewählt habe, dies jedoch wahrscheinlich auch nicht möglich sei. Es gab einige Rückfragen der Bürger von Windsberg, sodass sie Herrn Dörr bitte, den aktuellen Sachstand beim Thema Gas, sowohl was den aktuellen Ausbaustand als auch die Zukunftsfähigkeit des Themas allgemein anginge, vorzustellen.

Herr Dörr führt aus, jeder könne momentan am Dorfeingang die Baumaßnahmen der Stadtwerke sehen. Man habe sich zu Beginn des Ukraine-Kriegs Mitte Februar mit den Gesellschaftern ausgetauscht und sei zu dem Schluss gekommen, dass man an der Gaserschließung von Windsberg weiterbaue und ein Baustopp nicht in Frage komme. Man habe in Windsberg mittlerweile 90 Anschlussverträge abgeschlossen, davon seien bereits 16 Hausanschlüsse verlegt. Man befinde sich mit der Baumaßnahme absolut im Zeitplan, auch in Abstimmung mit der Firma Tegro, welche parallel eine Glasfaserleitung verlege.

Erdgas sei nach wie vor ein wichtiger Energieträger, ein Verbot von klassischen Gasheizungen Ende 2024 sei nicht geplant und die Information schlicht falsch. Es fänden gerade Gesetzesberatungen statt, hier würden jedoch sämtliche Zeitpläne geschoben, auch eine Wärmepumpenpflicht sei vom Tisch. Zusammenfassend lasse sich sagen, dass alle aktuellen Ausbaupläne alternativer Energien hinfällig seien und in den gesetzten Zeiträumen faktisch gescheitert seien. Sollte es neue Energiefor-

men und deren Pflicht geben, werde dies die Stadtwerke natürlich auch genau so ihren Kunden anbieten.

Momentan würden auch viele neue Verträge im Bereich LNG und deren Terminals geschlossen. Diese hätten eine Laufzeit von mindestens 20 Jahren, was bedeute, dass die Unternehmen auch entsprechend investieren würden. Auch dies spreche dafür, dass ein Ausstieg aus dem Thema Gas noch lange kein Thema sei, obgleich das Thema Gas momentan ein Imageproblem habe, welches wohl auch noch einige Zeit anhalten werde. Man denke dieses Thema jedoch für Windsberg langfristig und werde die Baumaßnahmen vollziehen.

Das Thema Gasmangellage mit der Wartung der Pipeline und dem geringen Durchfluss von 40% sei lediglich politisch motiviert durch die Position Europas im Ukraine-Krieg. Dies betreffe jedoch alle im Gassektor befindlichen Firmen, wie Lieferanten, Gasspeicher oder auch die Verkäufer an den Kunden. Dies betreffe Windsberg jedoch momentan noch nicht, wenngleich die Auswirkungen noch nicht gänzlich absehbar seien.

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass der Ausbau fortgesetzt werde, die Probleme der Mangellage für Windsberg noch nicht aktuell seien, die Politik zudem das Risiko durch neue Verträge verlagern wolle und auch mittelfristig wieder genügend Gas zur Verfügung stünde.

Herr Dörr ergänzt, man sei bei allen Energieformen an einem Wendepunkt, für die Energieträger stelle dies jetzt eine Belastungsprobe dar, aber auch in Zukunft werde Gas noch eine wichtige Rolle spielen.

Bürgermeister Maas ergänzt, man habe bei den Stadtwerken im Leitungsnetz ein Anlagevermögen von 60 Millionen Euro, dies werde man nicht einfach aufgeben. Man arbeite in diesem Zusammenhang auch an weiteren Möglichkeiten, wie beispielsweise Wasserstoff oder Bio-Methangas, welche auch als Beimischungen zum klassischen Gas geliefert werden könne, je nach Kundenwunsch. In Windsberg sei gute und modernste Technik verbaut, man sei somit zukunftsicher.

Bürger Bißbort moniert, man solle im Energiepark in Winzeln die Handbremse lösen und mehr Bio-Methangas zur Verfügung stellen. Es fehle wohl an der Freigabe der finanziellen Mittel.

Herr Dörr erwidert, bei Gaslieferungen brauche man Kontinuität, man könne nur das Gas verkaufen, welches man auch tatsächlich habe. Im Energiepark gebe es diese Mengen noch nicht.

Bürgermeister Maas ergänzt, man sei stetig an der Weiterentwicklung des Energieparks, dies koste jedoch sehr viel Geld, man erwarte hier aber in Zukunft weitere Förderbescheide. Man produziere dort neben CH₄. Als Nebenerzeugnis entstehe natürlich weiterhin CH₂, welches jedoch in Zukunft durch spezielle Prozesse und Beimischungen ebenfalls zu CH₄ werden solle. In der Endstufe könne man dann bis zu 16.000 Haushalte autark versorgen. Dies würde die Stadt um Lichtjahre voranbringen, da dieses Vorhaben bisher einmalig sei.

Die Vorsitzende führt aus, dass aus diesem Grund dort auch Windkraft sinnvoll sei, um die nötige Energie zuzuführen. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt sie den Tagesordnungspunkt.

zu 3 Wegebaumaßnahmen des Forstamts Westrich

Bürgermeister Maas erklärt, Herr Kemkes sei als Nachfolger von Herrn Ringeisen der neue Leiter des Forstamts Westrich.

Im Forstetat habe man durch die Nachhaltigkeitsprämie einen Überschuss von 30.000 € erwirtschaftet, welche man nun für nachhaltige Zwecke im Wirtschaftswald oder den Wegenetzen einsetzen wolle. Das Forstamt habe hierzu Vorschläge erarbeitet, welche man nun vorstellen wolle, um die Bürger frühzeitig zu beteiligen, da man hier in der Vergangenheit bereits Lehrgeld bezahlt habe.

Herr Kemkes erläutert anschließend anhand von zwei Karten (Anlagen 1 und 2 zur Niederschrift) die geplante Maßnahme im Bereich "Am alten Schloss". Auch der Wegebau sei durch die gestiegenen Preise für Bauen und Logistik teurer geworden, sodass man zunächst eine abgespeckte Variante mit Wendepplatz umsetzen wolle. Der geplante Weg sei teilweise schon vorhanden, man müsse diesen nicht deutlich breiter machen. Er werde lediglich starker geschottert, mit einem Unterbau aus Grobschotter, welche das Regenwasser nicht kanalisieren, sondern gleichmäßig ablaufen lasse. Man wolle die Maßnahme noch in diesem Jahr im September oder Oktober umsetzen, anschließend müsse der Weg ruhen, sodass man im Herbst 2023 mit der Holzernte von Eichen beginnen könne.

Bürger Bißbort sagt, dass rechts vom geplanten Wendepplatz Privatwald mit vielen Eigentümern sei. Er fragt, ob auch dort eine Erschließung mit Hilfe des Forstamts möglich sei.

Herr Kemkes erläutert, dass dort massive Erdbewegungen nötig seien, dazu müsse man auch die Naturschutzbehörde beteiligen und Ausgleichsflächen schaffen. Dies sei alles sehr schwierig und mit großem Aufwand verbunden.

Bürgermeister Maas ergänzt, dass man sich gerne unter Beteiligung des Forstamts die Situation vor Ort anschauen könne.

Der Ortsbeirat nimmt den Vorschlag des Forstamts zustimmend zur Kenntnis. Anschließend beendet die Vorsitzende die Erörterung des Tagesordnungspunkts.

zu 4 Vorstellung von Verkehrskonzepten

Bürgermeister Maas führt aus, dass man momentan im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans mehrere Verkehrskonzepte bearbeite: ein Parkraumkonzept, welches lediglich die Innenstadt betreffe, ein Radverkehrskonzept und ein Tempo-30-Konzept.

Man habe die Konzepte bereits im Verkehrsausschuss vorgestellt, nun werde man die Konzepte in allen Ortsbeiräten vorstellen. Beim Thema Straßenverkehr gingen die Meinungen immer auseinander, man wolle strategisch alle Beteiligten und deren Anregungen mitnehmen. Momentan sei man in der Planung, anschließend komme die schrittweise Umsetzung mit der Hilfe von Zuschüssen. Gerade das Thema Tempo 30 sei in Windsberg wohl problemlos, in anderen Ortsbezirken sehe es teilweise anders aus.

zu 4.1 Radverkehrskonzept

Herr Noll stellt den bisherigen Planungsstand anhand einer Präsentation (Anlage 3 zur Niederschrift) vor.

Die Vorsitzende führt aus, dass es von Walshausen kommend einfacher sei die Klamm weiterzufahren, anstatt den sehr steilen Anstieg über die Hochwaldstraße zu nehmen. Sie frage sich allgemein, wer die Zielgruppe des Radverkehrskonzepts sei, momentan wirke ihr dies alles sehr praxisfremd.

Bürgermeister Maas spricht sich ebenfalls für eine Prüfung des Radwegs über die Klamm aus. Auch müsse man vorher nicht über die Straße fahren, direkt parallel verlaufe ja der Dymikum-Rundweg.

Herr Noll führt aus, Zielgruppe sei zunächst der Alltagsverkehr.

Die Vorsitzende ergänzt, dann sei es besser, weiter über die Langenbergstraße Richtung Sportheim, Zauberwald und Hexenklamm Richtung Gersbach zu kommen, wobei sie nicht genau über die Beschaffenheit des Weges Bescheid wisse. Eventuell sei dieser nur grob geschottert. Auch müsse man in Gersbach, wie vorgestellt, dann nicht die Durchfahrtstraße kreuzen.

Herr Noll erwidert, genau für solche Anregungen sei er in den Ortsbeiräten, Alternativen seien immer willkommen. Er nehme alle Anregungen mit und werde diese mit dem Planungsbüro prüfen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Tempo-30-Konzept

Sodann präsentiert Frau Schneider das Tempo-30-Konzept (Anlage 4 zur Niederschrift).

Ortsbeirat M. Stegner fragt, ob Tempo 30 durch die komplette Hochwaldstraße möglich sei.

Frau Schneider antwortet, dass dies leider nicht ginge, da es sich um eine überörtliche Straße mit Durchgangsverkehr handle. Lediglich im Bereich der S-Kurve sei ein Streckengebot Tempo 30, wie bereits vorhanden, möglich.

Ortsbeirat Bender fragt, ob durch den Radweg in der Langenbergstraße dann kein Tempo 30 mehr möglich sei.

Frau Schneider verneint dies, da dort kein benutzungspflichtiger Radweg bestehe, Tempo 30 bleibe erhalten.

Bürgermeister Maas führt hierzu kurz die Unterschiede zwischen benutzungspflichtigem Radweg, Schutzstreifen und Fahrradstreifen aus.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, leitet die Vorsitzende zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

zu 5 Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 5.1 Beantwortung von Anfragen

zu 5.1.1 Anfrage von Ratsmitglied Carmen Stegner vom 02.11.2021 bzgl. "Bikepark am Zaubewald"

Die Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung von Dezember 2021: "Gestern war ein Ortstermin mit Frau Bernstein wegen des Windsberger „Zaubewaldes“. Der gesamte Bereich gehört zum Stadtwald. Hier wurden vor einigen Wochen Bäume gefällt, die Stämme wurden entfernt und das Kronenholz ist erstmal liegen geblieben.

Frau Bernstein wird in den kommenden Wochen das Holz an Selbstwerber vergeben, die das liegen gebliebene Holz aufarbeiten und den Weg für die Spaziergänger sowie den Pfad für die BMX-Fahrer räumen sollen.

Im Rahmen von Forstarbeiten kann es immer mal zu zeitweiligen Behinderungen auf Wegen und Pfaden kommen."

zu 5.2 Informationen

zu 5.2.1 Auswertung der Geschwindigkeitsmesstafel

Die Vorsitzende berichtet, dass in einem Zeitraum von 14 Tagen (05.01.-19.01.) insgesamt 21.687 Messungen (beide Richtungen) erfasst wurden. Durchschnittlich wurden täglich 1.743 Messungen durchgeführt. Im Bereich der Hochwaldstraße 2 wurde ein Schwerverkehrsanteil von 0 % festgestellt. Rund 14 % der gemessenen Fahrzeuge haben das Tempolimit von 50 km/h überschritten.

Die durchschnittliche Fahrtgeschwindigkeit lag bei 39,3 km/h, der V85-Wert bei 47,7 km/h. In etwa 92 % der Fahrzeuge passierten die Messtafel im Zeitraum zwischen 6 und 22 Uhr. Über Nacht hingegen wurden lediglich 8 % der Fahrzeuge erfasst.

Die Geräte seien wohl nicht immer ganz zuverlässig, jedoch wegen der Präventionswirkung trotzdem sehr sinnvoll.

zu 5.2.2 Einwohnerstatistik Windsberg zum Stichtag 31.12.2021

Die Vorsitzende berichtet, dass sich die Einwohnerzahl zum Stichtag 31.12.2021 um 9 bzw. 1,29 % auf nunmehr 706 Einwohner entwickelt habe.

zu 5.3 Anfragen der Ratsmitglieder

zu 5.3.1 Anfrage von Ortsbeirat Bender bzgl. "Markierungen an den Bushaltestellen in der Hochwaldstraße"

Ortsbeirat Bender fragt, ob es möglich sei an den Bushaltestellen am Ortseingang von Gersbach commend durch Markierungen oder Piktogramme verstärkt auf die dort aussteigenden Schulkinder hinzuweisen, welche anschließend die Straße überqueren müssten.

Die Vorsitzende ergänzt, alternativ könne der Bus auch am Wendehammer wenden und die Kinder direkt auf der richtigen Seite aussteigen lassen.

Bürgermeister Maas antwortet, man werde sich dieser Thematik annehmen und Rücksprache mit QNV bzw. VRN halten.

zu 5.3.2 Anfrage von Ortsbeirat Martin Stegner bzgl. "Sachstand Baugebiet in Windsberg"

Ortsbeirat Martin Stegner erkundigt sich nach dem Sachstand zum geplanten Baugebiet.

Bürgermeister Maas antwortet, der Baulandbeschluss der Stadt Pirmasens sehe vor, dass ein Neubaugebiet erst entwickelt werden könne, wenn alle Grundstücke im Besitz der Stadt seien. Derzeit liefen noch die Gespräche mit den Eigentümern, da man sich bisher nicht alle Grundstücke sichern konnte.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20.35 Uhr.

gez. Stefanie Eyrisch
Vorsitzender

gez. Daniel Durm
Protokollführer